

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 42

Vereinsnachrichten: Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bündesamtlich anerkannt)

Am Tage, da diese Nummer in die Hände der Leser gelangt, feiert der Kassier unserer Krankenkasse ein Familienfest, nämlich seine silberne Hochzeit! Derselbe wird es dem Altuar nicht danken, wenn er des freudigen Anlasses auch an dieser Stelle gedenkt, denn er wollte alles ganz im Stillen vor sich geben lassen. Wir glauben aber, daß eine so schöne Institution, wie es unsere Krankenkasse ist, und die sich während den 14 Jahren ihres Bestandes so erfreulich und segenreich entwickelte, einem Kollegen, der seit dem Bestande bis heute ein Hauptverdienst an ihrem Gedeihen hat und viele Stunden und Stunden gegen ein bescheidenes Entgelt für sie opferte, Grund genug hat, ihm zu diesem frohen Anlaß die herzlichste und wohlgemeinteste Gratulation auszusprechen! Gewiß handelt die Kommission, die immer im besten Einvernehmen mit Herrn Engeler die Interessen der Kasse vertrat, im Namen aller Mitglieder; auch sie wissen, daß der Verfehr mit demselben immer ein angenehmer, zuvorkommender ist. Also noch auf recht viele Jahre!

Schulnachrichten.

Ins Leben hinaus. Zu unserer großen Freude können wir unsren verehrten Lesern, die an den obersten Klassen der Volksschule und an Fortbildungsschulen wirken, mitteilen, daß spätestens zu Anfang November im Verlage der Leobbuchhandlung in St. Gallen das III. Heft für Jünglinge der prächtigen Sammlung „Ins Leben hinaus“ (von Ulr. Hilber und Jos. Bächtiger) erscheinen wird. Möge sich auch dieses III. Heft überall gut einbürgern und namentlich in Fortbildungsschulen als allgemeines Lehrmittel immer mehr Eingang finden! Denn hier haben wir einen Bestoff, der unsren Verhältnissen trefflich angepaßt ist. Man sichere sich rechtzeitig seinen Bedarf.

Luzern. Kurse über das Arbeitsprinzip in der Volksschule. Der Vorstand des Luzerner Kantonalverbandes des Katholischen Lehrervereins hat in seiner Sitzung vom 12. Oktober beschlossen, es seien in den nächsten Osterferien zweitägige Vortragskurse über das Arbeitsprinzip in der Volksschule abzuhalten, und zwar in Luzern, Hizkirch, Sursee und Wohhusen. Als Kursleiter wird Herr Franz Weigl, Stadtschulrat in Amberg (Bayern) berufen werden, eine Autorität auf diesem Gebiete, und ein überzeugungstreuer Katholik, der das ganze Problem auf katholischer Grundlage behandeln wird. Wir bitten unsre Freunde im Luzernerlande jetzt schon, die Osterferien für diese Kurstage zu reservieren. Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen werden daraus größten Nutzen ziehen. Zu gegebener Zeit werden genauere Mitteilungen folgen.

— **Sektion Entlebuch.** Die Sektion versammelt sich Mittwoch den 25. Ott. nachm. 1 Uhr in

Escholzmatt zu kurzen geschäftlichen Verhandlungen und zur Anhörung eines Referates von H. Hrn. Rector Joseph Beck in Sursee über den „Schulkampf in Deutschland und Österreich.“

Deutsch-Freiburg. — Die Herbstkonferenz des III. Kreises wird am Montag, den 30. Oktober nächstthin in Tafers stattfinden. Beginn um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Lokal der Knaben-Oberschule. Herr Regionallehrer L. Thürler wird sprechen über: „Die Geographie des Kts. Freiburg mit geologischen Erklärungen.“ Gegenseitige Aussprache und Mitteilungen. Hernach gemeinsames Mittagesessen im Gasthof St. Martin.

Basel. Der Große Rat hat mit 67 gegen 29 Stimmen (bei 12 Enthaltungen) die Initiative, die die Zulassung katholischer Ordensleute an die Privatschulen ermöglichen will, ablehnend begutachtet. Gegen die katholischen Orden stimmten geschlossen die ganze sozialistische Linke (mit Ausnahme von dreien) und ein Großteil der Radikalen. „Religion ist Privatsache“.

St. Gallen. Das so ungemein segensreich wirkende „Johanneum“, Anstalt für schwachsinnige Kinder, schloß trotz der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit einem Betriebsrückschlag von Fr. 259 ab. Für die Zeiten der Not wurde ein Anstaltsfond angelegt, der heute Fr. 6200 beträgt. Das „Schülerheim“ (Pensionat für erholungsbedürftige, normale Kinder) schließt befriedigend ab, war vollbesetzt und erhielt eine eigene Oberin. Im letzten Jahr wurde die Anstalt infolfern erweitert, als ein Dachstock aufgebaut, wo der Schule entlassene Mädchen untergebracht sind, die keine Eltern haben. Die der Schwachsinnigenanstalt entwachsenen Knaben besitzen bekanntlich schon ein derartiges Heim. So entwickelt sich die Schöpfung Dekan Eigenmanns sel. erfreulich. Ihr auch in Zukunft die Unterstützung des St. Galler Volkes! — In kath. Gossau erfolgte die Neuregelung der Lehrergehalte derart, daß der vom Kantonsrat beschlossene und vom Volke gesicherte reduzierte Grundgehalt festgesetzt wird und die Gemeindedienstalterszulagen von Fr. 1200 auf Fr. 1000 reduziert werden mit Erreichung des Maximums erst im 18. statt wie bisher im 14. Jahre. Für die ehrw. Lehrschwestern der Arbeitsschule soll der Vorgehalt für jeden Jahresunterrichts-Halbtag von Fr. 170 auf Fr. 160 herabgesetzt werden, dazu soll ihnen eine möblierte Wohnung zur Verfügung gestellt werden nebst freier Heizung, Licht und Kochgas. Der Gehaltsabbau hat die angenommene Senkung des Lebensmittelpreises von 10 Prozent im Auge. B.

— * Norschacherberg beschloß die bisherige Ausrichtung der Lehrergehalte aus Gemeindemitteln.

— Die in den Jahren 1861—68 unter Seminar-direktor Zuberbühler gestandenen Lehrerveteranen gaben sich in Lichtensteig ein Rendez-vous. Von 30 noch lebenden waren 18 erschienen. — Die Witwen-, Waisen- und Altersstasse evang. Lehrer hat 168beitragssleistende Mitglieder (höchster Stand). Es standen Fr. 8354 zur Verteilung bereit; es bezogen 35 Altersnuznießer, 40 Witwen und 4 Mai-